

Elke Frietsch

»Kulturproblem Frau«

Weiblichkeitsbilder in der
Kunst des Nationalsozialismus



2006

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

Inhalt

VORWORT.....Dt

EINLEITUNG

1. Warum waren so viele nationalsozialistische Allegorien ‚weiblich‘ ? 1

2. Feministische Forschung vs. ‚Feminisierung‘ von Faschismus.
Zum Post-45-Reden über die im NS (reproduzierten
Visualisierungen imaginierter Weiblichkeit 4

3. Opfer(metaphorik), Macht, Täter und Gewalt.
Wie vielschichtig ist die Interdependenz von *race* und *gender*
im Bereich des Symbolischen?.....7

4. ‚Klarheit‘ der Kunst und ‚Ganzheit‘ des weiblichen Körpers.
Verwandlung von Mythos in Natur11

5. Quellenmaterial14

6. Gliederung des Textes15

I. BILDER DES WEIBLICHEN ALS ZEICHEN FÜR DEN
‚AUFSTIEG UND VERFALL‘ VON KULTUR

1. Natürlichkeitskonzeptionen und Geschlechterbilder in der
modernen Zivilisationskritik 22

2. Theoretische Ansätze zur Historizität von Geschlechtskörper und
Gesellschaftskörper.....29

n. DIE KONSTRUKTION DES NATIONALSOZIALISTISCHEN
MENSCHENIDEALS

1. Frauenkörper als ‚Volkskörper‘.....43

2. Von ‚Frauensiegen‘ zum ‚Sieg der Frauen‘.
Ein Querschnitt durch Zeitungen und Zeitschriften der 1920er-40er Jahre

2.1. Die „Berliner Illustrierte Zeitung“.....65

2.2. Das „Magazin“.....76

2.3. „Das Schwarze Korps“.....87

2.4. „Nationalsozialistische Monatshefte“.....99

2.5. Der „Türmer“.....106

III. KÜNSTLERISCHE KONZEPTIONEN ‚RASSISCHER‘ UND ÜBERHISTORISCHER UNIVERSALITÄT

1. „Hitler als Neanderthaler“111
2. Der Staat als Gesamtkunstwerk130

IV VOM AKTBILD ZUM ‚ABBILD‘

1. Hiüers programmatische Rede zur Eröffnung der ersten
‚Großen Deutschen Kunstausstellung‘ am 18. 7. 1937145
2. Zieglers Ansprache zur Kampagne ‚Entartete Kunst‘
am 19. 7. 1937150
3. Ein ‚herrliches Gesetz‘: „Deutsch sein heißt klar sein“151

V. INSZENIERUNG VON NATURGESETZLICHKEIT: ZIEGLERS TREPTYCHON ‚DIE VIER ELEMENTE‘

1. Das ästhetische Konzept der ‚Elemente‘ - Versuch einer visuellen
Repräsentation des Staatskörpers160
2. Zur tradierten Ikonographie: Die ‚vier Elemente‘ als Erklärungsmodell
kosmologischer Zusammenhänge165
3. Projektionen des Begehrens - Weiblichkeit als Natur167
4. Symbole der Macht:
Schaffung eines legitimatorischen Modells übergeordneter
Autorität und Abgrenzung vom Allegoriekörper der bürgerlichen
Repräsentation171
5. Mythos des ‚ganzen‘ und Mythos des ‚fragmentierten Körpers‘
 - 5.1. Das Bild des ‚ganzen Körpers‘ als Gegenkonstrukt zur
Ästhetik des Hässlichen177
 - 5.2. Feministische Debatten über das Bild des
‚fragmentierten Körpers‘182
6. Antimoderne Moderne.
Das Triptychon als religiöse „Pathosformel“196
7. Ein ‚endloser Kreislauf von Krieg und Frieden‘:
Die Allegorie der Pax als Victoria198

VI. ZWISCHEN ABBILD UND IDEALBILD

1.	Allegorie und Geschlecht. Das Postulat ‚weiblicher Reinheit‘ und ‚männlicher Todessehnsucht‘	
1.1.	Die Frau ohne Eigenschaften. Geschichtslose Körper als Behälter für Ideologie.....	204
1.2.	Weibliche Akte in ‚Flora und Fauna‘: Die Wassermetaphorik	223
1.3.	Vereint mit dem männlichen Helden.....	231
1.4.	Der ‚Endsieg‘ als Überwindung von Historizität	234
2.	Die Konstruktion des Selbstbildes	
2.1.	Im Wechselspiel der Medien: ‚Vollendete Formen‘ und ‚formende Vollendung‘.....	249
2.2.	Die Vorstellung vom unzerstörbaren geistigen Erbgut: Kollektive Identitätsstiftung im zeichenhaften Rekurs auf die Antike	
2.2.1.	In weiter Ferne - so nah.....	260
2.2.2.	Schönheit nach Maß.....	266
2.2.3.	Kein Amerika.....	275

RESÜMEE.....	288
--------------	-----

BIBLIOGRAPHIE

1.	Quellen.....	296
2.	Literatur.....	310

ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	325
----------------------------	-----